

TERMINE

GÜDESWEILER

Winterwanderung der Sportfreunde

Ihre dritte Winterwanderung für Spieler, Eltern, Betreuer und Freunde veranstaltet am Samstag, 15. Januar, die Jugendabteilung der Sportfreunde Güdesweiler. Abmarsch ist 13 Uhr am Dorfplatz. Die Routenführung übernimmt dabei einer der Jugendkicker. red

KASTEL

Jahreshauptversammlung der Naturfreunde

Die Jahreshauptversammlung der Kasteler Obst-, Garten- und Naturfreunde ist am Sonntag, 16. Januar, 17 Uhr, im Castellum. mat

BRAUNSHAUSEN

Musikverein lädt ein zur Vorstands-Neuwahl

Die Mitglieder des Braunshausener Musikvereins treffen sich am Sonntag, 16. Januar, 10.15 Uhr, im Bürgerhaus zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes. gtr

KASTEL

Ortsrat lädt Bürger zum Neujahrsempfang ein

Die Kasteler Bürger werden für Sonntag, 16. Januar, 10.30 Uhr, in das Castellum zum Neujahrsempfang des Ortsrates eingeladen. mat

SCHWARZENBACH

CDU wandert über den Peterberg

Die Winterwanderung des CDU-Ortsverband Schwarzenbach ist am Sonntag, 16. Januar, Los geht's um neun Uhr mit einem Frühstück im Kollpinghaus. Die Teilnehmer wandern über den Peterberg nach Eiweiler zum Gasthaus Lindenhof, essen dort zu Mittag, danach geht es zurück nach Schwarzenbach. red

ST. WENDEL

Saarländisch kochen im Haus der Jugend

Saarländisch gekocht wird am Montag, 17. Januar, im Haus der Jugend. Beginn ist um 16.30 Uhr. red

NIEDERKIRCHEN

Ortsvorsteherin lädt zum Neujahrsempfang ein

Am Sonntag, 16. Januar, 10.30 Uhr, findet der Neujahrsempfang der Ortsvorsteherin des Gemeindebezirks Niederkirchen, Thea Edinger, im Kulturzentrum statt. Bürger aus den Ortsteilen Bubach, Marth, Niederkirchen und Saal sind eingeladen. kam

ST. WENDEL

Heilige Messe vor Seniorenkreis-Treff

Ein Treffen des Seniorenkreises der Pfarrei St. Anna ist am Montag, 17. Januar, 15 Uhr, im Pfarrheim. Die Zusammenkunft beginnt mit einer Messe. Anschließend ist gemütliches Beisammensein. gtr

BOSEN

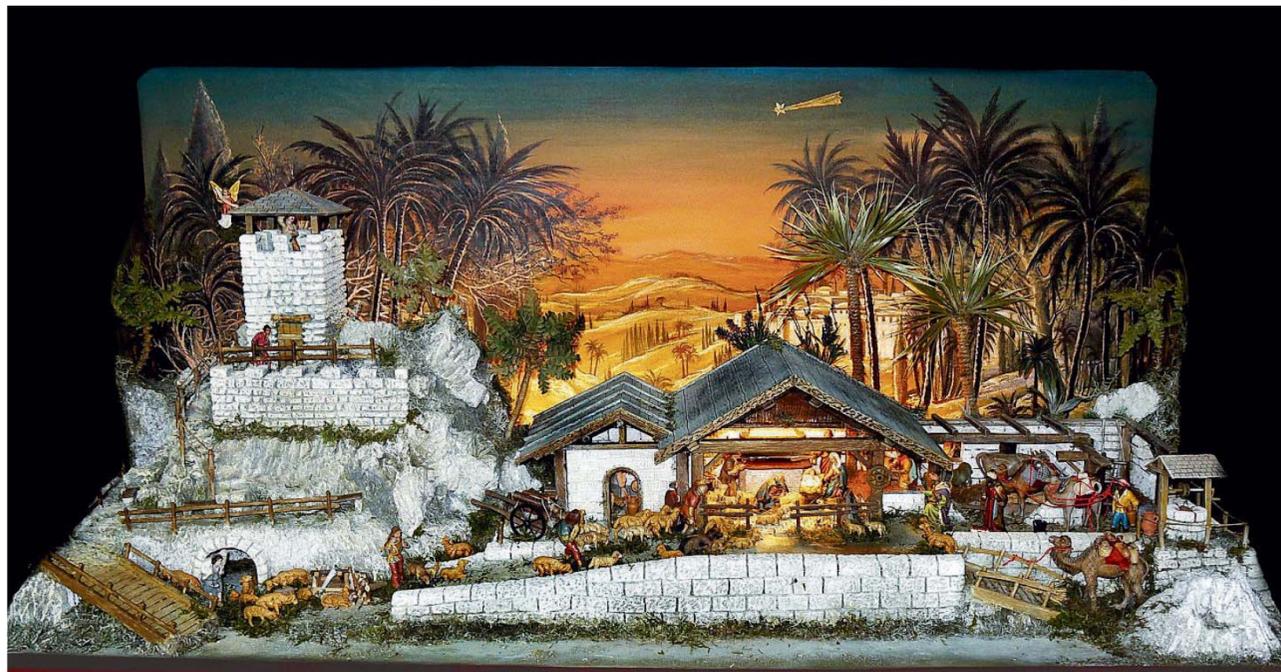
Taizé-Gebet in der Marienkirche

Für die Pfarreiengemeinschaft am Bostalsee ist am Montag, 17. Januar, 18.30 Uhr, in der Marienkirche in Bosen wieder ein Taizé-Gebet. gtr

Produktion dieser Seite:

Melanie Mai, MCG,
Hannelore Hempel

Missionshaus zeigt bis zum 2. Februar eine Krippenausstellung



Noch bis einschließlich 2. Februar, dem Lichtmesstag, ist die Krippenausstellung im Pilgeraal des St. Wendeler Missionshauses jeden Tag in der Zeit von zehn bis zwölf Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Maler und Krippenbauer Karl Heindl aus St. Wendel zeigt 450 Krippen aus seiner großen Sammlung, die er in insgesamt 43 Jahren zusammengetragen hat. gtr/Foto: privat

Eigentümersammlung der Waldgehöferschaft

Urweiler. Am Donnerstag, 20. Januar, findet um 20 Uhr im Gasthaus Rammacher, Hauptstraße 18, die Miteigentümersammlung der Waldgehöferschaft „Urweiler Erben“ statt. Wichtigste Punkte der Tagesordnung sind der Bericht und die Neuwahl des Vorstandes. Die Genehmigung des Haushaltsplanes zur Neuanpflanzung, Pflege und Wegeausbesserungen sowie die Aufteilung der Holzansprüche sind weitere Beratungspunkte. Ein Diskussionspunkt ist die Anfrage eines Mitgliedes zur Satzung, Struktur und Zukunft der Waldgehöferschaft. Der Vorsitzende, Hermann Jenni, bittet um rege Teilnahme, denn es müssten richtungweisende Beschlüsse gefasst werden. hjl

LESERBRIEFE

Jagt Oma und Opa die Treppe hinauf!

Zu: „Bedarf an zu altersgerechtem Wohnraum ermittelt“, SZ vom 13. Januar

Wie wäre es denn, wenn man möglichst lange versucht, im Alter in einer nicht altersgerechten Wohnung zu leben? „Jagt Oma und Opa die Treppe hinauf bis in den vierten Stock!“. Ich gebe zu, das ist überspitzt. Doch das Angebot schafft immer auch Nachfrage. Hier schafft der angebliche Mangel bereits die Nachfrage.

Nach Umzug von Hamburg ins Saarland haben wir im Alter von 60 Jahren mit Absicht ein nicht „altersgerechtes Haus“ gebaut. Wir haben nur dafür gesorgt, dass man im Notfall etwas leichter umbauen kann.

So laufen wir jeden Tag mindestens in den „40ten oder gar 50ten Stock“, da das Haus über drei Etagen verfügt. (Erd-Kellergeschoss, Etage und Dachgeschoss). Die täglichen Verrichtungen zwingen dazu, die Treppen nach oben und unten zu gehen. Im Alter ist wichtig, sich nicht im Voraus von Anstrengungen geistiger und körperlicher Art zu verabschieden. Diese Einstellung schafft Lebensqualität und ermöglicht ebenfalls, lange in den eigenen vier Wänden zu leben. Wir waren mit 20/30 Jahren dieser Meinung und sind es heute mit über 70 Lebensjahren immer noch. Achim und Hildegard Wernet, Nonnweiler

Hier wird in die Jugend investiert

Zu: „Neue landesweite Nachtbuslinien wirken sich auf unsere Region aus“, SZ vom 7. Januar

Gut gemacht! Als Schüler, der am Wochenende sehr gerne auch mal länger unterwegs ist, bin ich froh, dass Nachtbusse fahren werden. Ist ja wohl nicht selbstverständlich, dass nachts um 4 Uhr im ganzen Kreis 6 Linien fahren. Auch der Ticketpreis von zwei Euro wird wohl kaum die Kosten dafür decken. Also wird hier mal richtig was in die Jugend investiert! Jeder kann ausgelassen feiern und kann sicher gehen, sicher heimzukommen. Tim Schorr, Bliessen

Für die Interessen der Frauen

SaarLandFrauen Bostalsee feiern 40-jähriges Jubiläum

Im gleichen Haus, in dem die SaarLandFrauen Bostalsee vor 40 Jahren gegründet wurden, feierte der Verein seinen runden Geburtstag: im Gasthaus „Oldenburger Hof“ in Selbach. Mehrere Mitglieder, die bei der Gründung dabei waren, wurden aus diesem Anlass geehrt.

Selbach. „Die Landfrauen haben sich einen festen Platz im Vereinsleben und in der Kultur- und Brauchtumpflege in der Region erworben. Nicht umsonst ist die Biene das Verbandsabzeichen der Landfrauen. Sie steht für Verantwortungs-

bewusstsein, Gemeinschaftssinn, Fleiß und soziales Engagement.“ Das sagte das Vorstandsmitglied der SaarLandFrauen Bostalsee, Rita Gansen, beim Festabend zum 40-jährigen Bestehen des Vereins am Donnerstagabend im Gasthaus „Oldenburger Hof“ in Selbach. Es war der gleiche Schauplatz, an dem der Verein im Jahre 1971 von 20 Frauen gegründet worden ist.

Seien zur Gründungszeit überwiegend Bäuerinnen im Verein organisiert gewesen, stehe er infolge des gesellschaftlichen Wandels mit sei-

nen vielfältigen Angeboten seit Jahren allen Frauen offen. Das Ziel der Landfrauenvereine habe sich, so die Rednerin, in all den Jahren nicht verändert, nämlich die Interessen der Frauen wahrzunehmen und ihnen Möglichkeiten zur Weiterbildung zu bieten. Hinzu komme als wichtige Aufgabe die gesellschaftliche Anerkennung ihrer Arbeit in Haushalt und Familie und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bei vielen Anlässen aktiv

In den zurückliegenden Jahren waren die Landfrauen rund um den Bostalsee bei vielen Anlässen aktiv, zum Beispiel bei den Erntedankfesten auf dem Wendelinushof, bei den Ausstellungen „Welt der Familie“ in Saarbrücken, bei den Rapsblütenfesten, bei Oster- und Weihnachtsmärkten und im vergangenen Herbst beim Kreisgartentag in Selbach.

33 der 40 Vereinsjahre stand

Maria Becker den Landfrauen als Vorsitzende vor. Dabei wurde sie von Theresia Maier und später von Hildegard Lermen unterstützt. Das Führungsgremium besteht zurzeit aus Ursula Blasius, Rita Gansen, Pia Luther und Ruth Klemm. Nachdem Martina Feld den Vorsitz vor einiger Zeit abgegeben hatte, werden die Landfrauen am Bostalsee derzeit kommissarisch von der Kreisvorsitzenden Christel Pauly geführt. Auf den 6. April ist in Neunkirchen/Nahe eine Mitgliederversammlung angesetzt.

Christel Pauly war es auch, die die anwesenden Gründungsmitglieder besonders ehrte. Das Unterhaltungsprogramm gestalteten der vereins-eigene Chor „Die Landfrauen-Lerchen“, dirigiert und mit der Gitarre begleitet von Werner Gores, außerdem „De Plattmacher“, der bekannte saarländische Mundartsänger Günther Hussong. gtr

AUF EINEN BLICK

Neun Gründungsmitglieder der SaarLandFrauen Bostalsee sind zum 40-jährigen Bestehen des Vereins geehrt worden: Maria Becker (Ehrensitzende), Theresia Maier (viele Jahre stellvertretende Vorsitzende), Maria Becker (Selbach), Agnes Knapp (Selbach), Hiltrud Kunz (Neunkirchen/Nahe), Hildegard Veit (Neunkirchen/Nahe), Maria Jung (Selbach), Rosmarie Mörsdorf (Neunkirchen/Nahe), Anni Backes (Selbach). gtr



Die geehrten Gründungsmitglieder der SaarLandFrauen im Gruppenfoto. Stehend von links: Hildegard Veit, Anni Backes, Maria Becker, Theresia Maier, Maria Jung. Sitzend von links: Hiltrud Kunz, Maria Becker, Agnes Knapp. Foto: Manfred Schröder

Dienst an Armen im Sinne christlicher Nächstenliebe

Der Sebastianstag der St. Sebastianus-Bruderschaft ist seit 570 Jahren ein besonderer Tag der Stadt St. Wendel

Am Donnerstag, 20. Januar, begeht die St. Sebastianus-Bruderschaft ihren Patronatstag – diesmal als kleines Jubiläum, denn es sind 570 Jahre verflossen, seit die ersten Brüder sich im Jahre 1441 zur Gründung einer Vereinigung entschlossen, die bis in unsere Gegenwart ununterbrochen St. Wendeler Mitbürgern beisteht und deren Not zu lindern versucht.

St. Wendel. Der Brudermeister der St. Sebastianus-Bruderschaft lädt am Donnerstag, 20. Januar, um 9.30 Uhr zum Festhochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder in die Basilika St. Wendelin ein. Tagsüber treffen sich die Mitglieder in ihrem „Vaterhaus“, im Café Lerner, Balduinstraße, um dem Bruderrat ihre Spende für die Bedürftigen zu entrichten. Als Bildandenken erhalten sie eine moderne Darstellung des Heiligen Sebastian von der Hand des St. Wendeler

Künstlers Albert Haberer. Auch Neuanmeldungen werden vom Bruderrat entgegengenommen.

Um 18 Uhr wird die traditionelle Feierstunde gehalten. Brudermeister Anton Stier hält Begrüßungsansprache und Totengedenken. Bruderschreiber Gerd Schmitt erläutert in kurzen Worten eine Statue des Heiligen Fabian, des zweiten Bruderschaftspatrons, die dieses Jahr neben der Figur des Heiligen Sebastians den Tisch des Bruderrates ziert. Den Festvortrag hält diesmal der Historiker Johannes Naumann (Foto: privat) über „Die Beziehungen zwischen der Abtei Tholey und der Stadt St. Wendel im Laufe der Jahrhunderte“.

Gegenseitig beistehen

Es waren Leute aus allen Ständen, die sich 1441 zusammantaten, um sich in einer Pest- und Hungerzeit gegenseitig beizustehen. Der Junker und der Büttel, der Geistliche und der Laie, Mit-



Johannes Naumann

die Hilfe in schwieriger Lage versprach. In einer Zeit, die weder Kranken-, Renten-, noch Unfall- und Arbeitslosenversicherung kannte, wo Seuchen und Hungersnöte sich verheerend auswirkten, wurde eine Bruderschaft gegründet. In ihrer äußeren Organisation war sie dem mittelalterlichen Zunftwesen abgeschaut. Die Bruderschaft vermittelte ihren Angehörigen das Gefühl, nicht völlig auf sich selbst gestellt zu sein und schaffte in Notzeiten eine Linderung des Übels. Zu Bruderschaftspatronen erwählten die Gründer den Pest-

patron St. Sebastian und den Märtyrerpapst St. Fabian, der gegen Hungersnot angerufen wurde. Beide haben ihr Fest am 20. Januar.

Gesellschaftlicher Wandel

Im Laufe der 570 Jahre hat sich die Bruderschaft den gesellschaftlichen Wandlungen und sozialen Veränderungen angepasst, ist aber in den Grundzügen ihrem Ideal treu geblieben: Dienst an Armen im Sinne christlicher Nächstenliebe. Die St. Wendeler St. Sebastianus-Bruderschaft von 1441 ist in ihrer sozialen Ausrichtung unter den noch bestehenden Bruderschaften die älteste und insofern einmalig, als sie nie aufgelöst war und bis zum heutigen Tag ihren sozialen Aufgaben nachkommt. Keine andere Personenvereinigung ist mit der Geschichte der alten Stadt St. Wendel so eng verknüpft wie die St. Sebastianus-Bruderschaft. red



Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Leserbriefe zur Diskussion von Themen, über die die SZ berichtet hat. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Zum Abdruck von Leserbriefen sind wir nicht verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung.

Leserbrief-Redaktion: Telefon (0 68 51) 9 39 69 50, Telefax (0 68 51) 9 39 69 59, E-Mail: redwind@sz-sb.de